

SELBST-EVALUATIONS-TOOL SET

zur erfolgreichen Umsetzung von (Energie-) Projekten



Selbst-Evaluations-Tool **SET** zur erfolgreichen Umsetzung von (Energie-) Projekten

Ein Leitfaden des Wuppertal Instituts für
Klima, Umwelt, Energie gGmbH



**Wuppertal
Institut**

Im Auftrag der Südwestfalen Agentur
GmbH



Bearbeitung:

Oliver Wagner (Projektleitung)
Anja Bierwirth

unter Mitarbeit von:

Sara Caspari
Julia Wiegand

Kontakt:

Lars Ole Daub
Projektmanager – „Dorf ist Energie(klug)“

Südwestfalen Agentur GmbH
Martinstraße 15
57462 Olpe

Telefon: +49 (0)2761/83511-17

Mobil: +49 (0)160/90753421

Email: lo.daub@suedwestfalen.com

Herzlich Willkommen!

Planen Sie, in ihrem Dorf ein (Energie-) Projekt umzusetzen? Oder sind Sie bereits an einem Projekt beteiligt und finden, es könnte noch besser laufen? Dann ist dieser Fragebogen möglicherweise der richtige für Sie – egal, ob es sich um ein Projekt zur Energieproduktion, Energieeinsparung, im Bereich Mobilität, Gebäude oder anderes handelt.

Auf den kommenden Seiten werden Ihnen in **neun Themenfeldern insgesamt 46 Fragen zu Ihrem Projekt** gestellt, die Sie mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten können. Sie sollen Ihnen helfen, die Planung oder Durchführung Ihres Projekts selbst zu beurteilen. Sie behandeln wichtige Schritte in der Projektplanung wie auch im weiteren Verlauf und sollen Ihnen Ideen geben, wie Sie den Prozess verbessern können, um das Projekt erfolgreich durchzuführen.

Die neun Themenfelder sind:

- Initiative vor Ort
- Beteiligung der Kommunalverwaltung
- Ehrenamtliches Engagement
- Bürgerbeteiligung
- Vernetzung und Austausch
- Wissenserweiterung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Finanzierung
- Rechtliche Rahmenbedingungen



Am Ende jedes Themenfelds **zählen Sie alle „Ja“- und alle „Nein“-Antworten zusammen**. Je nach Verhältnis der Antworten finden Sie eine Einschätzung des Ergebnisses im Anschluss an jedes Themenfeld. Außerdem finden Sie Tipps auf mögliche weiterführende Informationen und Hilfestellungen.

Vielleicht werden Sie feststellen, dass gerade **für Ihr Projekt nicht jedes Themenfeld oder jede Frage relevant** ist. Sollte dies der Fall sein, **können Sie die Fragen einfach offen lassen** und fahren ansonsten wie beschrieben mit dem Ausfüllen und dem Auswerten fort.

Die Beantwortung der Fragen wird in **etwa eine halbe Stunde** in Anspruch nehmen.

Ein Hinweis vorab: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Fragebogen auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Themenfeld 1

Initiative vor Ort

Die Initiative vor Ort ist maßgeblich für das aktive Vorantreiben des Projekts. Dafür braucht es Menschen, die sich für das Projekt engagieren und Verantwortung übernehmen. Damit nicht einzelne Personen überfordert werden, ist es sinnvoll, wenn Aufgaben verteilt und von mehreren Personen übernommen werden, die ein persönliches Interesse an dem Projekt mitbringen. Für die Akzeptanz des Projekts in der Dorfgemeinschaft kann es hilfreich sein, wenn unter den Beteiligten auch angesehene Persönlichkeiten der Dorfgemeinschaft sind. Sie sollten ein gewisses Durchhaltevermögen mitbringen, um das Projekt auch durch schwierige Phasen zu bringen.

Themenfeld 1: <i>Initiative vor Ort</i>		Ja	Nein
Bestimmen Sie das Potential für die Projektleitung.			
1. Gibt es eine oder mehrere Personen, die die Hauptverantwortung für das Projekt übernommen haben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2. Gibt es mehrere Personen, die sich bereit erklärt haben, Aufgaben im Projekt zu übernehmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3. Können die hauptverantwortlichen Personen regelmäßig Zeit aufbringen, um Aufgaben zu erledigen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4. Steht hinter der Beteiligung am Projekt ein persönliches Interesse oder ein persönlicher Vorteil?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
5. Steht hinter der Beteiligung am Projekt ein konkreter Mehrwert für die Kommune?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6. Verfügen die hauptverantwortlichen Personen über Unterstützung und Rückhalt im Dorf und in der Gemeinde?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
7. Waren die hauptverantwortlichen Personen schon im Vorfeld aktive Mitglieder der Dorfgemeinschaft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
8. Schätzen Sie die hauptverantwortlichen Personen so ein, dass sie überzeugen können und Durchhaltevermögen mitbringen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Bitte zählen Sie die Ja- und Nein-Stimmen zusammen:			

Einschätzung Themenfeld 1

Sollten Sie Frage 1 und 2 mit „Nein“ beantwortet haben, ist der Erfolg des Projekts stark gefährdet. In diesem Fall sollte/n kurzfristig eine oder mehrere (haupt)verantwortliche Personen gefunden werden, die die Umsetzung des Projekts vorantreiben.

Sollten Sie die Fragen überwiegend mit „Ja“ beantwortet haben, kann das Projekt aus personeller Sicht vermutlich gut umgesetzt werden.

Sollten Sie die Fragen überwiegend mit „Nein“ beantwortet haben, so bestehen noch Verbesserungsmöglichkeiten. Denn die Initiative vor Ort und mit ihr die Projektleitung sind die zentralen Treiber für ein erfolgreiches Projekt in einer Dorfgemeinschaft. Mit überzeugenden Charakteren als Projektleitung, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und an das Projekt glauben, steht das Projekt auf einer guten Basis.

Tipp !	Projektmanagement im Ehrenamt
<ul style="list-style-type: none"> In einer Gemeinschaft können Projekte besser bewältigt werden als alleine. Die Gründung eines Arbeitskreises, eines Vereins oder einer Genossenschaft mit regelmäßigen Treffen kann die Verbindlichkeit der Mitarbeit erhöhen. Es ist sinnvoll, Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen. Die Mit- und Zusammenarbeit wird besser, wenn es klare Strukturen gibt (z.B. Schatzmeister, Öffentlichkeitsarbeit u.a.). Regelmäßige Treffen zum Austausch von Ideen und Entwicklungen im Projekt helfen, das Projekt kontinuierlich vorwärts zu bringen. Anerkennung und positive Rückmeldungen zum persönlichen Einsatz helfen, Leute „bei der Stange zu halten“. 	
Literaturtipp	Leitfaden Projektmanagement http://www4.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/44138/arbeitsmaterialie_046.pdf?command=downloadContent&filename=arbeitsmaterialie_046.pdf
Literaturtipp	Wurster, M., Prinzessin von Sachsen-Altenburg, M.: Helden gesucht: Projektmanagement im Ehrenamt, Springer Verlag
Notizen	

Themenfeld 2

Beteiligung der Kommunalverwaltung

Eine Beteiligung der Kommunalverwaltung am Projekt erfüllt gleich mehrere Funktionen. Die Kommune kann das Projekt von offizieller Seite begleiten und unterstützen sowie als Sprachrohr agieren. Zudem ermöglicht die Beteiligung der Kommunalverwaltung die Unterstützung bei fachspezifischen Angelegenheiten und bietet meist ein breites Netzwerk aus Kooperationspartnern und Kontakten.

Themenfeld 2: <i>Beteiligung der Kommunalverwaltung</i> Binden Sie Akteure zur Projektbegleitung ein.	Ja	Nein
9. Ist die Kommunalverwaltung über das Projekt informiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Besteht seitens der Kommunalverwaltung ein Interesse an der Zusammenarbeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Unterstützt die Kommunalverwaltung das Projekt ideell?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Stellt die Kommunalverwaltung personelle Unterstützung zur Verfügung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Stellt die Kommunalverwaltung finanzielle Unterstützung zur Verfügung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Ist davon auszugehen, dass eine Unterstützung seitens der Kommunalverwaltung auch bei einem politischen Wechsel bestehen bleibt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Kann auf ein Netzwerk aus offiziellen Kooperationspartnern oder Kontakten zugegriffen werden (z.B. durch die Kommunalverwaltung)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte zählen Sie die Ja- und Nein-Stimmen zusammen:		

Einschätzung Themenfeld 2

Sollten Sie überwiegend „Ja“ angekreuzt haben, kann die Unterstützung der Kommunalverwaltung die Umsetzung des Projekts erleichtern und befördern.

Sollten Sie überwiegend „Nein“ angekreuzt haben, versuchen Sie – falls noch nicht geschehen – die Kommunalverwaltung als Partner und Unterstützer für Ihr Projekt zu gewinnen. Eine wohlwollende Begleitung des Projekts kann Konflikte während der Umsetzung vermeiden. Eine finanzielle oder personelle Unterstützung des Projekts seitens der Kommunalverwaltung bietet darüber hinaus die Möglichkeit, unterschiedliche Personen und Interessengruppen zusammenzuführen, kann helfen, fachspezifische Aspekte zu klären, z.B. in rechtlichen Fragen und die Akzeptanz des Projekts unter den Bürgern steigern.

Tipp !	Zusammenarbeit mit der Kommunalverwaltung
	<ul style="list-style-type: none">• Klären Sie, wer in der Kommunalverwaltung thematisch und / oder organisatorisch für Ihr Projekt verantwortlich ist.• Stellen Sie Ihr Projekt vor und erkundigen Sie sich, wie die Kommunalverwaltung das Projekt unterstützen kann.• Erkundigen Sie sich auch, was Sie aus Verwaltungssicht bei der Durchführung des Projekts zu beachten haben (vgl. Themenfeld 9: Rechtliches).
Kommunalratgeber	http://www.kommunal-erneuerbar.de/de/kommunalratgeber/kommunalratgeber/kommunalratgeber.html
Kommunalrichtlinie	https://www.klimaschutz.de/de/zielgruppen/kommunen/foerderung/die-kommunalrichtlinie
KlimaNetzwerk. Südwestfalen	http://www.arnsberg.de/klima/netzwerk/agks.php
Notizen	

Themenfeld 3

Ehrenamtliches Engagement

Ehrenamtliches Engagement und der Einsatz von freiwilligen Helfern sind in der Regel unerlässlich bei der Planung und Umsetzung eines Projekts, da viele Aufgabenbereiche abgedeckt werden müssen und eine Überforderung von Einzelnen verhindert werden soll. Bestenfalls entsteht eine Mitmachkultur unter den Bürgern, welche von einem Kreis aus aktiven Menschen mit hoher Motivation ausgeht. Dadurch können weitere engagierte Personen hinzugewonnen werden, die zur Erreichung der gemeinsamen Ziele im Rahmen des Projekts beitragen.

Themenfeld 3: Ehrenamtliches Engagement Bestimmen Sie ihre personellen Kapazitäten für die Projektverwirklichung.	Ja	Nein
16. Gibt es freiwillige Helfer für das Projekt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Besteht für das Projekt eine Unterstützung aus Vereinen im Dorf?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. Gibt es eine aktive Dorfgemeinschaft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19. Besteht im Dorf generell der Wille, etwas zu bewegen und mitzugestalten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. Gibt es bereits Projekte, die im Vorfeld im Ort umgesetzt werden konnten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte zählen Sie die Ja- und Nein-Stimmen zusammen:		

Einschätzung Themenfeld 3

Sollten Sie im Themenfeld 3 überwiegend „Ja“ angekreuzt haben, können Sie davon ausgehen, dass Ihr Projekt von der Dorfgemeinschaft unterstützt und mitgetragen wird.

Sollten Sie überwiegend „Nein“ angekreuzt haben, so kann das Projekt personell möglicherweise noch Zuwachs gebrauchen. Gibt es im Dorf Menschen, die motiviert sind, Dinge anzupacken und sich für ein Projekt zu engagieren? Haben Sie ein aktives Vereinsleben im Dorf? Dann sprechen Sie die Vereine an und binden interessierte Menschen in Ihr Vorhaben ein.

Tipp !	Ehrenamtliches Engagement
<ul style="list-style-type: none">• Erzählen Sie Freunden, Bekannten und Verwandten von Ihrem Projekt – nach dem Motto: Tue Gutes und rede darüber!• Sprechen Sie gezielt Personen an, die mit Ihrer Expertise und Ihrem Engagement das Projekt weiter bringen können.• Machen Sie deutlich, welche Vorteile das Projekt bringt und dass die gemeinschaftliche Arbeit daran Freude macht.	
Veranstaltungen	http://www.mitarbeit.de/veranstaltungen.html
Bürgerenergieanlagen	https://broschueren.nordrheinwestfalendirekt.de/herunterladen/der/datei/broschuere-buergerenergieanlagen-pdf/von/klimaschutz-mit-buergerenergieanlagen/vom/energieagentur/1706
Notizen	

Themenfeld 4

Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligung und das Einbinden von Interessengruppen spielen eine wichtige Rolle für das Gelingen des Projekts. Je mehr Menschen im Dorf für das gemeinsame Projekt gewonnen werden können, desto größer ist das Erfolgspotenzial. Um dafür notwendiges Interesse und Akzeptanz bei den Bürgern zu erzielen, müssen die Menschen regelmäßig und transparent informiert werden. Dies kann in Form von offiziellen Veranstaltungen, Stammtischen, Flyern, Homepage, Facebook, Dorfzeitung oder Presseberichten erfolgen.

Themenfeld 4: Bürgerbeteiligung		
Entwickeln Sie das Projekt zusammen mit den Bürgern vor Ort und binden Sie lokale und öffentliche Vertreter ein.	Ja	Nein
21. Ist die Idee für das Projekt gemeinschaftlich entstanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22. Wurden die Bürger frühzeitig über das Projekt informiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23. Wurden der Umfang, die Umsetzung und die Ziele des Projekts kommuniziert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24. Wurde der Mehrwert und Nutzen des Projekts vor Ort kommuniziert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25. Wurden Möglichkeiten der Beteiligung, Mitarbeit und Teilhabe vor Ort erwogen und kommuniziert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26. Wurden alle möglicherweise Interessierte vor Ort angesprochen (z.B. Vereine, Initiativen, Generationen)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte zählen Sie die Ja- und Nein-Stimmen zusammen:		

Einschätzung Themenfeld 4

Wenn Sie die Fragen im Themenfeld 4 überwiegend mit „Ja“ beantwortet haben, können Sie davon ausgehen, dass eine ausreichende Bürgerbeteiligung stattfindet.

Sollten Sie die Fragen überwiegend mit „Nein“ beantwortet haben, versuchen Sie möglichst weitere Initiativen und Menschen vor Ort über das Projekt zu informieren. Vermitteln Sie z.B. im Rahmen einer Veranstaltung gezielt Mehrwert und Nutzen des Projekts und veranschaulichen Sie Ihr Vorhaben. Auch wenn sich nicht alle angesprochenen Menschen aktiv an der Projektarbeit beteiligen werden, so sind zahlreiche Befürworter im Dorf mit Interesse am Projekt wichtig für die Umsetzung und wirken sich motivierend auf die aktiv Beteiligten aus.

Tipp !	Bürgerbeteiligung
	<ul style="list-style-type: none"> • Laden Sie zu einem Stammtisch oder einer Versammlung ein und stellen Sie Ihr Projekt vor. • Nutzen Sie andere Veranstaltungen oder Treffen, um über Ihr Projekt zu informieren. • Erläutern Sie die Vorteile, die das Projekt für das Dorf bzw. die Dorfgemeinschaft mit sich bringt. • Sprechen Sie gezielt Redakteure der örtlichen Tages- oder Wochenzeitung an und informieren sie die Presse über Projektfortschritte.
Digitale Medien	Homepage, Email-Verteiler, Soziale Netzwerke (Facebook, Twitter etc.), Newsletter
Printmedien	Gemeindeblatt, Zeitung, Dorfzeitung
Literaturtipp	Bürgerbeteiligung vor Ort von Jürgen Smettan & Peter Patze-Diordiychuk http://www.mitarbeit.de/pub_einzelansicht.html?&tt_products%5BbackPID%5D=39&tt_products%5Bproduct%5D=76&tt_products%5Bcat%5D=3&cHash=a3fe1e4855cb6da99892ffc6adad5388
Veranstaltungen	Events, Märkte, Infoveranstaltungen
Versammlungen	Bürgerversammlungen, Runder Tisch
Information	Mundpropaganda, Haushaltsumfragen, Flyer
Notizen	

Themenfeld 5

Vernetzung und Austausch

Ein Austausch unter den Beteiligten ist zentral für einen gemeinsamen Wissensstand und das gemeinsame Projektverständnis. Außerdem ist es ratsam, Informationen und Erfahrungen zusätzlich mit Experten oder Akteuren in ähnlichen Vorhaben auszutauschen. Probleme, Fehlentscheidungen und andere Schwierigkeiten in der Umsetzung können somit vermieden oder zumindest reduziert werden. Besonders hilfreich ist der Kontakt zu Ansprechpartnern aus Vorreiter-Projekten bzw. „Guten Beispielen“, die in der Umsetzung bereits erfolgreich waren und deren Rat eingeholt werden kann.

Themenfeld 5: <i>Vernetzung und Austausch</i>		
Informieren Sie sich über Erfolgsbeispiele (good practice) in Ihrem Projektbereich und suchen Sie den Austausch mit Vorreitern.	Ja	Nein
27. Wurden Informationen über vergleichbare erfolgreiche Projekte eingeholt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28. Konnten erfolgreiche Vorbild-Projekte (in der Nähe) gefunden werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29. Wurden die Projekte besucht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30. Gibt es einen Austausch mit den Verantwortlichen der Erfolgsprojekte?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte zählen Sie die Ja- und Nein-Stimmen zusammen:		

Einschätzung Themenfeld 5

Sollten Sie im Themenfeld 5 die Fragen überwiegend mit „Ja“ beantwortet haben, kann der Austausch mit anderen vergleichbaren Projekten die Umsetzung erleichtern.

Haben Sie die Fragen – und insbesondere Frage 27 – mit „Nein“ beantwortet, recherchieren Sie, ob es vergleichbare, erfolgreich durchgeführte Projekte gibt – bestenfalls in Ihrer näheren Umgebung – und tauschen Sie sich mit den Ansprechpartnern aus. Die Erfahrungen und Informationen der Vorreiter-Projekte können helfen, Fehler zu vermeiden und einzelne Schritte besser oder zeitsparender umzusetzen. Vielleicht organisieren Sie auch mal eine Exkursion oder einen vor-Ort-Austausch.

Tipp !	Vernetzung und Austausch
	<ul style="list-style-type: none"> • Informieren Sie sich über lokale Zeitungen und das Internet, um vergleichbare Projekte zu finden. • Sprechen Sie mit Anderen, von denen Sie wissen, dass sie sich in Projekten engagieren. • Nehmen Sie Kontakt zu Menschen auf, die in Nachbardörfern oder -regionen ähnliche Projekte initiiert haben. • Besuchen Sie erfolgreich umgesetzte Projekte und informieren sie sich vor Ort darüber, wie die Umsetzung gelungen ist.
Kommunale Praxisbeispiele	http://www.klimaschutz.de/de/zielgruppen/kommunen/praxisbeispiele http://www.kommunal-erneuerbar.de/de/startseite.html http://www.energieagentur.nrw/projekte-des-monats http://dorf-ist-energieklug.de/gute-beispiele/ http://www.energieagentur.nrw/bioenergieatlas/projekte/karte.html http://www.klimaexpo.nrw/startseite/ http://www.duesse.de/
Leitfaden Bürger-nahwärmenetze	http://www.kreis-sim.de/media/custom/2052_962_1.PDF?1429086118
Notizen	

Themenfeld 6

Wissenserweiterung

Ein neues Projekt erfordert viel neues Wissen. Durch die Beratung von externen Experten findet ein Wissenstransfer statt, und es können neue Kompetenzen aufgebaut werden. Der Kontakt zu Experten kann über eine Privatperson oder einen offiziellen Ansprechpartner, wie den Landkreis oder die Kommune, erfolgen.

Themenfeld 6: <i>Wissenserweiterung</i>		Ja	Nein
Nutzen Sie Beratungen als Wissenserweiterung und Hilfestellung.			
31. Bestehen Kontakte zu Experten?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
32. Findet eine Beratung durch Experten statt?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
33. Bestehen über die Kommune Kontakte zu beratenden Experten oder Institutionen?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte zählen Sie die Ja- und Nein-Stimmen zusammen:			

Einschätzung Themenfeld 6

Wenn Sie im Themenfeld 6 die Fragen überwiegend mit „Ja“ beantwortet haben, besteht hier kein Handlungsbedarf.

Wenn Sie die Fragen überwiegend mit „Nein“ beantwortet haben, sollten Sie in Betracht ziehen, Kontakt zu Experten des jeweiligen Fachgebiets aufzunehmen. Die Wissenserweiterung kann sowohl in Form eines Beratungsgesprächs als auch in Form eines Seminars oder Workshops stattfinden.

Tipp !	Externe Ansprechpartner und Experten
<ul style="list-style-type: none"> • Überlegen Sie zunächst, zu welchen Punkten Sie externes Fachwissen brauchen. Das können rechtliche Fragen, Informationen zu Technologien oder Fragen zur Finanzierung sein. • Viele Agenturen und öffentliche Einrichtungen können Ihnen bei Ihren Fragen weiterhelfen oder Sie an entsprechende Fachexperten vermitteln. 	
EnergieAgentur.NRW	http://www.energieagentur.nrw/wissen
ElektroMobilität NRW	http://www.elektromobilitaet.nrw.de
„Dorf ist Energie(klug)“	http://dorf-ist-energieklug.de/
Bezirksregierung Arnsberg	http://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/energie_bergbau/index.php
Verbraucherzentrale NRW	http://www.verbraucherzentrale.nrw/energieberatung
DIE FÜNF KREISE	http://dorf-ist-energieklug.de/netzwerk/kreise/
I.D.E.E. eV. Olsberg	http://www.idee-nrw.de/
Notizen	

Themenfeld 7

Öffentlichkeitsarbeit

Eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit, durch die das Projekt vorgestellt und bekannt gemacht wird, kann sehr gewinnbringend sein. Berichterstattung in verschiedenen lokalen, regionalen und überregionalen Medien steigert die Aufmerksamkeit und schafft eine gewisse Legitimierung für das Projekt in der Öffentlichkeit. Darüberhinaus motivieren positive Presseberichte und stellen eine Bestätigung für alle Beteiligten dar.

Themenfeld 7: Öffentlichkeitsarbeit		
Binden Sie Medien ein, um Aufmerksamkeit zu erreichen.	Ja	Nein
34. Wurden die lokalen Medien eingebunden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
35. Wurden regionale Medien informiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
36. Gibt es regelmäßige Informationen über Ihr Projekt in sozialen Medien?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
37. Gab es eine oder mehrere öffentliche Veranstaltung/en, in deren Rahmen das Projekt vorgestellt wurde?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte zählen Sie die Ja- und Nein-Stimmen zusammen:		

Einschätzung Themenfeld 7

Sollten Sie im Themenfeld 7 die Fragen überwiegend mit „Ja“ beantwortet haben, besteht kein akuter Handlungsbedarf. Es kann aber hilfreich sein, über Fortschritte in dem Projekt in Abständen erneut zu berichten.

Sollten Sie die Fragen überwiegend mit „Nein“ beantwortet haben, sollten Sie überlegen, ob eine breitere Öffentlichkeit eine zusätzliche Unterstützung für Ihr Projekt bedeuten kann. Dafür können Sie lokale oder regionale Medienvertreter über Ihr Projekt informieren. Durch eine Berichterstattung können auch mögliche Sponsoren, Förderer und Unternehmen als Kooperationspartner auf das Projekt aufmerksam werden. Außerdem können Sie in sozialen Medien über Ihr Projekt informieren und regelmäßig selbst über aktuelle Veränderungen berichten.

Tipp !	Öffentlichkeitsarbeit
	<ul style="list-style-type: none">• Überlegen Sie, wie und wo Sie Ihr Projekt am besten präsentieren können. Das kann über eine Pressemitteilung, einen Internetauftritt und / oder eine Veranstaltung sein.• Sie können auch die Möglichkeit von ohnehin stattfindenden Veranstaltungen nutzen, um Ihr Projekt zu präsentieren.
Literaturtipp	Friedrich-Ebert-Stiftung: Erfolgsfaktor Öffentlichkeitsarbeit http://library.fes.de/pdf-files/akademie/mup/06113.pdf
Ehrenamt online	Beispiel für Internetauftritt: http://www.ehrenamt-siwi.de/
Notizen	

Themenfeld 8

Finanzierung

Eine hinreichende Finanzierung ist für die Umsetzung des Projekts essentiell. Sie zählt zu den großen Herausforderungen, insbesondere, wenn hohe Anfangsinvestitionen nötig sind.

Themenfeld 8: Finanzierung Stellen Sie einen Finanzplan auf und ordnen Sie mögliche Unterstützer / Finanzierungspartner zu.	Ja	Nein
38. Ist die Finanzierung des Projekts langfristig gesichert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
39. Wurden Finanzexperten zur Beratung herangezogen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
40. Wurden bestehende Kontakte der Kommune hinsichtlich der Finanzierung genutzt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
41. Wurden Informationen über Förderprogramme eingeholt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
42. Wurde die Möglichkeit der finanziellen Beteiligung für Unternehmen und / oder Privatpersonen geprüft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte zählen Sie die Ja- und Nein-Stimmen zusammen:		

Einschätzung Themenfeld 8

Wenn Sie Frage Nr. 38. mit „Ja“ beantworten können, besteht im Handlungsfeld 8 kein weiterer Handlungsbedarf.

Sollten Sie die anderen Fragen überwiegend mit „Ja“ beantwortet haben, sind Sie auf einem guten Weg zu einer gesicherten Finanzierung.

Sollten Sie die Fragen im Themenfeld 8 überwiegend mit „Nein“ beantwortet haben, kann es hilfreich sein, die Expertise von Fachleuten (Finanzinstitut und / oder Kommunalverwaltung) einzuholen. Neben einer eher klassischen Finanzierung über Kredite, gibt es für viele (Energie-) Projekte Förderprogramme. Hierbei ist für die Genehmigung in den meisten Fällen Voraussetzung, dass der Antrag auf Förderung **vor** Maßnahmenbeginn gestellt wird. Beachten Sie hierzu die Förderrichtlinien. Außerdem gibt es Möglichkeiten der finanziellen Beteiligung von Kommune, Unternehmen oder Privatpersonen.

Tipp !	Finanzierungsmöglichkeiten
	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfen Sie die Möglichkeiten, ob es Förderprogramme gibt, die für Ihr Projekt in Frage kommen. Es gibt dazu verschiedene Plattformen im Internet, auf denen Sie gezielt nach Themen und regionalen Angeboten suchen können (weitere Informationen auf den unten stehenden Internetseiten). • Es gibt auch Finanzierungsmöglichkeiten, die Privatpersonen oder Unternehmen die Möglichkeit bieten, sich finanziell an Projekten zu beteiligen. Hierzu gehört etwa die Schwarmfinanzierung (Crowdfunding) und Contracting (siehe unten stehende Links). • Sprechen Sie gezielt örtliche Firmen und Kreditinstitute an, ob diese Ihr Vorhaben finanziell unterstützen können.
BINE Informationsdienst	http://www.energiefoerderung.info
EnergieAgentur.NRW	http://www.foerder-navi.de
Crowdfunding-Plattformen	https://www.leihdeinerstadtgeld.de https://www.stadtmacher.org https://www.viele-schaffen-mehr.de
Wegweiser Bürgergesellschaft	http://www.buergergesellschaft.de/mitgestalten/tipps-fuer-engagierte-organisationen/foerdermittel/
Energiedienstleistung Contracting	http://www.energieagentur.nrw/contracting
Finanzierungs- und Geschäftsmodelle	https://broschueren.nordrheinwestfalendirekt.de/broschuerenservice/energieagentur/finanzierungs-und-geschaeftsmodelle/1865

Themenfeld 9

Rechtliche Rahmenbedingungen

Der rechtliche Rahmen, in dem das Projekt stattfindet, spielt oftmals eine wichtige Rolle. Bei baulichen Maßnahmen sind beispielsweise Genehmigungen und Nutzungsbefugnisse von Flächen ein zentrales Thema, aber auch versicherungsrechtliche Angelegenheiten sollten der Machbarkeit des Projekts nicht im Wege stehen und bereits im Vorfeld geklärt werden. Sofern das Projekt zur Umsetzung eine eigene Rechtspersönlichkeit benötigt (etwa einen Verein, eine Genossenschaft oder eine Gesellschaft), sind entsprechend rechtliche bzw. haftungsrechtliche Fragen zu beachten.

Themenfeld 9: <i>Rechtliche Rahmenbedingungen</i>		
Prüfen Sie rechtliche Aspekte umfassend und klären Sie, an welcher Stelle Versicherungen das Risiko verringern können.	Ja	Nein
43. Wurde geprüft, ob planungsrechtliche Schritte für das Projekt unternommen werden müssen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
44. Wurde geprüft, ob ordnungsrechtliche Schritte unternommen werden müssen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
45. Wurde geprüft, ob versicherungs- bzw. haftungsrechtliche Schritte unternommen werden müssen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
46. Gibt es ein Konzept oder einen Plan für das Vorgehen bezüglich rechtlicher Fragestellung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte zählen Sie die Ja- und Nein-Stimmen zusammen:		

Einschätzung Themenfeld 9

Wenn Sie die Fragen im Themenfeld 9 insgesamt mit „Ja“ beantwortet haben, sollten Sie in rechtlichen Angelegenheiten auf einem guten Weg sein.

Wenn Sie einzelne Fragen mit „Nein“ beantwortet haben, sollten Sie noch einmal prüfen, ob rechtliche Unklarheiten aufkommen können. Denn ungeklärte rechtliche Fragen können mitunter über die Durchführbarkeit und Umsetzung des Projekts entscheiden und diese sogar verhindern. Für die Einbindung ehrenamtlichen Engagements ist es zudem wichtig, dass diese nicht persönlich für eventuelle Unfälle, Fehler oder Fehlplanungen verantwortlich gemacht werden und womöglich mit ihrem privaten Kapital haften. Deshalb sind Genehmigungen unterschiedlicher Art sowie notwendige Versicherungen unabdingbar. Sollten Sie sich in einzelnen Punkten unsicher sein, nutzen Sie die Erfahrung und das Wissen der Ansprechpartner aus Vorreiter-Projekten und Experten oder fragen Sie bei der Kommunalverwaltung nach (Themenfeld 2: *Beteiligung der Kommunalverwaltung*, Themenfeld 5: *Vernetzung und Austausch* und Themenfeld 6: *Wissenserweiterung*).

Tipp !	Rechtliches
<ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche rechtlichen oder genehmigungspflichtigen Voraussetzungen für Ihr Projekt relevant sind, können Sie sich bei regionalen Agenturen oder bei der Kommunalverwaltung informieren. 	
EnergieAgentur.NRW	Online Handbuch Kommunaler Klimaschutz: Klimaschutz und Bauleitplanung https://energiertools.ea-nrw.de/handbuch-klimaschutz/klimaschutz-und-bauleitplanung-24704.asp
Rechtliches im Ehrenamt	http://www.thueringer-ehrenamtsstiftung.de/Aufgaben-Ziele.27.0.html
Landesregierung NRW	https://www.engagiert-in-nrw.de
Notizen	

Und jetzt?

Einschätzung Gesamtergebnis

(Energie-) Projekte können ganz unterschiedlicher Natur sein. Darum sind für verschiedene Projekte auch unterschiedliche Fragen wichtig. Es ist möglich, dass Sie einige Fragen nicht beantworten konnten oder sie für Ihr Projekt nicht relevant sind. Das Selbst-Evaluations-Tool **SET** verzichtet darum auf eine Gesamtbewertung. Jedes einzelne Themenfeld ist für sich genommen wichtig.

Wenn Sie aber an der einen oder anderen Stelle noch Nachbesserungsbedarf erkennen konnten, nutzen Sie **SET** im weiteren Projektverlauf, um festzustellen, ob Sie in den Bereichen Fortschritte machen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg für die Umsetzung Ihres Projekts!

Olpe, Wuppertal im Juli 2016

Der Fragebogen ist ein Ergebnis der wissenschaftlichen Begleitforschung zum Projekt „DORF IST ENERGIE(KLUG)“ der Südwestfalen Agentur. Die wissenschaftliche Begleitung wurde vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH durchgeführt.

Fotos: © Südwestfalen Agentur GmbH - Christian Janusch

GEFÖRDERT DURCH

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



UNTERSTÜTZT DURCH

